



Häufig gestellte Fragen

Wie ist die Aufnahme geregelt?

Mit der Verordnung von Krankenhausbehandlung von Ihrem Hausarzt oder niedergelassenen Facharzt vereinbaren Sie über unser Sekretariat einen Besprechungstermin. Für Notfälle steht unsere 24-Stunden-Notfallambulanz zur Verfügung. Hier wird über eine akute stationäre Aufnahme entschieden.

Was muss ich zur Besprechung mitbringen?

Vorbefunde wie z.B. ambulante Arztbriefe, Krankenhaus-Entlassungsberichte, CD's von MRT und CT Diagnostik sowie ein aktueller Medikationsplan sind besonders wichtig. Sie erhalten dann ein ausführliches Merkblatt mit allen weiteren Informationen.

Wie lange dauert der stationäre Aufenthalt?

Neben der Schmerzlinderung ist es unser Ziel, Ihnen Fähigkeiten und Perspektiven für eine schmerzarme und selbstbestimmte Zukunft zu vermitteln. Die multimodale Behandlung dauert in der Regel 12 Tage.

Bei weiteren Fragen sprechen Sie uns gerne an!



Daher ist eine adäquate Therapie bei anhaltenden Schmerzen so wichtig. Das Ziel ist es, Störungen zu behandeln um möglichst kein Schmerzgedächtnis als Verknüpfung von Belastung, Leiden und Schmerz entstehen zu lassen. Wegen dieser Vielschichtigkeit, ist eine Behandlung sinnvoll, die möglichst alle Faktoren berücksichtigt. Das bietet die multimodale Schmerztherapie.

Diese Broschüre ist eine erste Information für Sie. In einem vorstationärem Gespräch beantworten wir gerne Ihre Fragen.

Axel Weigand
Axel Weigand, M.Sc.
Chefarzt

Sankt Vincentius Krankenhaus Speyer

Holzstraße 4a
67346 Speyer
Telefon 06232 133-0
Telefax 06232 133-293
www.vincentius-speyer.de

Klinik für Konservative Orthopädie und Schmerzmedizin

Chefarzt Axel Weigand, M.Sc.
Sekretariat Frau Luksch
Telefon 06232 133-226
Telefax 06232 133-608
Email: orthopaedie@vincentius-speyer.de

wir sind Mitglied in der
Arbeitsgemeinschaft nicht
operativer orthopädisch
manualmedizinischer Akutkliniken



20180207, Design: GFCC.de, Fotos: Alexander Grüber Fotografie

Klinik für Konservative Orthopädie und Schmerzmedizin

Individuell, ganzheitlich und
multiprofessionell



**Sankt Vincentius
Krankenhaus
Speyer**

Eine Einrichtung der Krankenhaus-Stiftung
der Niederbronner Schwestern

Sehr geehrte Patientinnen, sehr geehrte Patienten,

körperliche, aber auch seelische Schmerzen kennt jeder, denn sie gehören zu einem normalen Leben dazu. Ohne schmerzhaft Erfahrungen würde sich jeder Mensch gänzlich anders entwickeln und vermutlich auch nicht lange überleben können. Was aber, wenn die Beschwerden immer stärker, die Einschränkungen immer gravierender werden, wenn der Alltag nicht mehr funktioniert?

Die meisten Schmerzen werden durch funktionelle Störungen des Systems aus Muskeln, Bändern, Bindegewebe und Gelenken ausgelöst. Wenig Bewegung, einseitige Belastungen und Stress im Alltag beeinflussen das individuelle Schmerzerleben ganz erheblich.

Warum konservative Orthopädie und Schmerzmedizin?

Bei anhaltenden Schmerzen des Bewegungsapparates sollte vor einer Operation die konservative Therapie intensiv ausgeschöpft werden.

In der Regel bilden sich Schmerzen im Bereich des Stütz- und Bewegungsapparates innerhalb weniger Wochen spontan zurück. Nur in ganz bestimmten Situationen sind Operationen dringlich. An erster Stelle steht die körperliche Untersuchung durch Ihren Haus- und Facharzt um die weitere Behandlung festzulegen. Wenn die Beschwerden trotz ambulanter Behandlung, z.B. Medikamente und Physiotherapie, sich nach vier Wochen nicht bessern, seit Monaten bestehen oder eine Verschlechterung eintritt, ist eine stationäre Schmerztherapie sinnvoll.

Chronifizierung vermeiden – Eigenverantwortung stärken

Zunächst ordnet unser Behandlungsteam gemeinsam mit Ihnen die Beschwerden aus körperlichen, seelischen und funktionellen Aspekten ein. Unsere Ziele sind: Schmerzlinderung, Funktionsverbesserung und das Erlernen von Strategien, um selbstständig die eigene Zukunft besser zu gestalten. Dies ist der wirksamste Schutz vor chronischen Schmerzen.

Individuell, ganzheitlich und multiprofessionell.

Unser Team besteht aus schmerztherapeutisch erfahrenen Fachärzten, Psychotherapeuten, Physio- und Ergotherapeuten und Pflegefachkräften. So ist gewährleistet, dass jeder Patient die für ihn richtige und passende Therapie erhält. Patienten bestehen nicht nur aus „Schmerz“ – deshalb ist der ganze Mensch die Grundlage für gemeinsame Therapieentscheidungen. Neben der Schmerzlinderung möchten wir Ihnen vor allem dabei helfen, dass Sie Ihren persönlichen und beruflichen Alltag besser meistern können.

Bausteine wirken zusammen

Um diese Ziele zu erreichen, wird eine Vielzahl an Behandlungsmethoden eingesetzt, die wie Bausteine zusammen wirken:



Diese Therapieformen bieten sich unabhängig von der zugrundeliegenden Schmerzerkrankung an und bewirken Verbesserungen z.B. bei Wirbelsäulenleiden, Gelenkverschleiß, Osteoporose und rheumatischen Beschwerden.

Als Patient stehen Sie bei uns im Mittelpunkt und sind aktiv in Ihre Behandlung eingebunden.

(v.l.n.r.): Axel Weigand (Chefarzt), Beatrix Steinborn und Wolfgang Maye



Unsere Schwerpunkte:

- » Einordnung und Behandlung von Schmerzen im Bereich des Stütz- und Bewegungsapparates mit
 - der Akutbehandlung immobilisierender, plötzlich einsetzender Beschwerden, die ambulant nicht mehr beherrschbar sind
 - der Multimodalen Schmerztherapie bei anhaltenden Beschwerden, die trotz ambulanten Therapie keine Besserung zeigen

Wir behandeln:

- » Wirbelsäulenleiden, z.B. ausstrahlende Schmerzen, Bandscheibenvorfälle, Einengungen des Wirbelkanals, Wirbelgelenkarthrosen
- » Gelenksbeschwerden, z.B. Hüft-, Knie-, Schulter-, Sprung-, Ellenbogen- und Handgelenke
- » verbliebene Beschwerden nach operativen Eingriffen an Wirbelsäule und Gelenken
- » Migräne und Kopfschmerzen, Neuropathische Schmerzen
- » Beschwerden bei Rheuma, Osteoporose und myofasziale Schmerzsyndrome